



KANTON
OBWALDEN

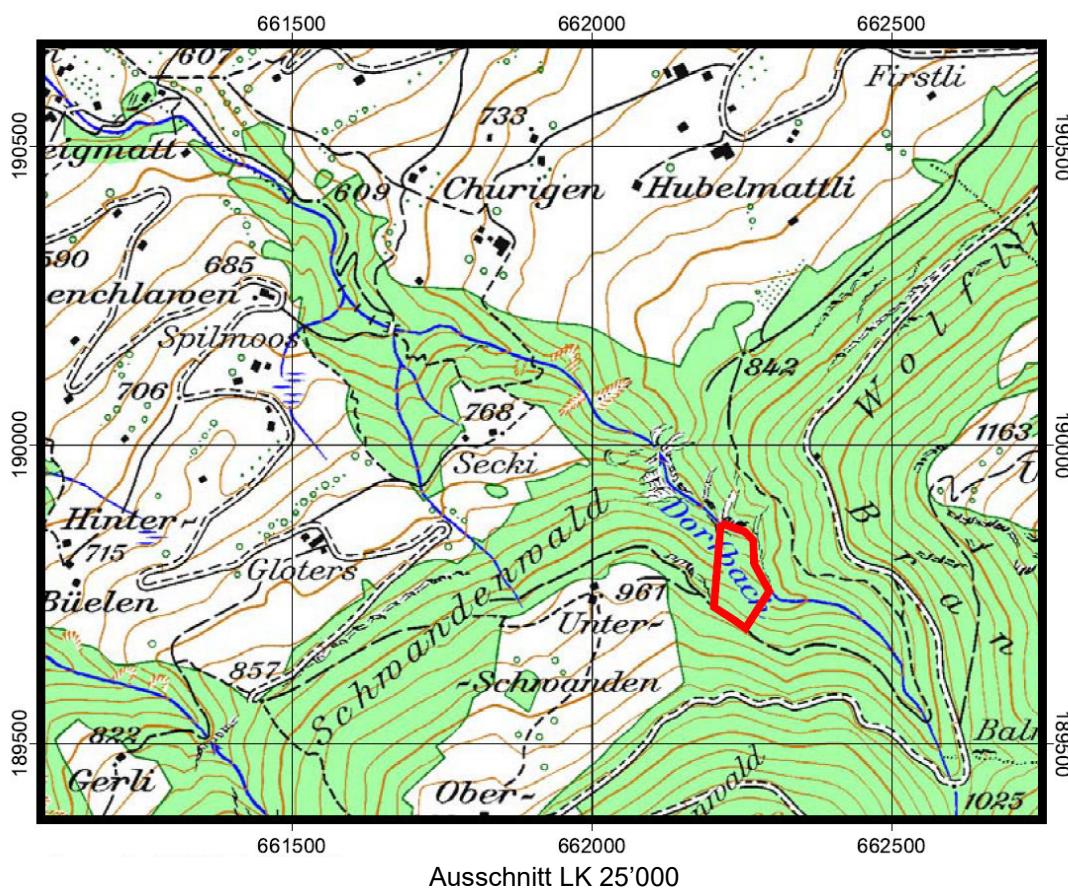
Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

WEISERFLÄCHEN-NETZ OBWALDEN

SACHSELN DORFBACH

DOKUMENTATION 2025

WIRKUNGSANALYSE



Amt für Wald und Landschaft
Haus des Waldes
Flüelistrasse 3
6060 Sarnen

Zuständig:
Urs.Hunziker@ow.ch
Tel. 041 666 63 54

In Zusammenarbeit mit:
Adrian von Moos, dipl. Forsting. ETH
Riedweg 3
6072 Sachseln

adrian.vonmoos@bluewin.ch
Tel. 079 726 98 16

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: Sachseln

Weiserfläche: Dorfbach

Protokoll Wirkungsanalyse 05.06.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Datum und Beteiligte der bisherigen Begehungen	2
2	Chronik (Ereignisse, Massnahmen usw.)	3
3	Aktueller Zustand und Veränderungen.....	4
4	Wirkungsanalyse	7
5	Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung	8
6	Diverses	8
7	Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme	8

Beilagen

- 1 Formular 1 Situation 2025
- 2 Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen 2025
- 3 Resultate der Verjüngungskontrollen 2011-2025
- 4 Formular 5 Wirkungsanalyse 2025
- 5 Baumartenempfehlungen TreeApp
- 6 Formular 2 Herleitung Handlungsbedarf 2025
- 7 Fotodokumentation 2025
- 8 Luftbilder 2005-2021

Checkliste

- Markierungen nachgemalt (obere Eckpunkte)
- Fotos wiederholt (20. Mai 2025)
- Protokoll der Begehung
- Gutachterliche Erhebung Wildschäden

Verteiler:

Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Urs Hunziker, Cyrill Kesseli, Franz Röthlin,
Christian Rüschi, Adrian von Moos, Tanja Adam, swissnais.ch

1 Datum und Beteiligte der bisherigen Begehungen

Datum	Begehungen, Dokumentationen	Bemerkung
20.9.2007	Einrichtung der Weiserfläche inkl. Vollkluppierung und Anzeichnung: Walter Berchtold (Revierförster), Andreas Bacher (Kreisforstingenieur), Benjamin Loretz (Praktikant AWL), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW)	Aufnahme ins Weiserflächen-Netz
16.5.2008	Zwischenbegehung (10.30-12.00 Uhr): Walter Berchtold, Urs Hunziker, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2008
2.6.2008	Besichtigung der Fläche im Rahmen des Försterkurses „Unterhalt, Dokumentation und Kontrolle von Weiserflächen (NaiS), Sachseln“ Leitung: Andreas Bacher (Kreisforstingenieur), Urs Hunziker (belop gmbh), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW)	Siehe Protokoll zum Försterkurs 2008
15.11.2010	Zwischenbegehung (14.30-15.30 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2010
31.8.2011	Zwischenbegehung (8.30-10.00 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2011
6.9.2011	Verjüngungskontrolle auf 4 Stichproben mit 2-Meter-Durchmesser durch Adrian von Moos	Protokoll Verjüngungskontrolle 2011
15.5.2013	Zwischenbegehung (9.45-11.00 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2013
15.5.2013	Verjüngungskontrolle auf 4 Stichproben mit 2-Meter-Durchmesser durch Adrian von Moos	Protokoll Verjüngungskontrolle 2013
22.05.2015	Zwischenbegehung (6.30-10.00 Uhr): Adrian von Moos	Vorbereitung für anstehende Wirkungskontrolle
10.06.2015	Wirkungskontrolle (8.30-11.00 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Urs Hunziker, Brächt Wasser, Lukas Glanzmann, Adrian von Moos, Matthias Ott (Praktikant AWL)	Protokoll Wirkungskontrolle 2015
22.05.2017	Aufnahme der 4 Verjüngungskontrollflächen, Markierung der Fotostandorte und Wiederholung der Fotos (10-12 Uhr): Adrian von Moos, Pit Bucher (Jagdlehrling)	Protokoll Verjüngungskontrolle 2017
26.10.2017	Zwischenbegehung (13.30-15.30 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Thomas Heidiger (Praktikant AWL), Adrian von Moos	Protokoll Zwischenbegehung 2017
5.6.2019	Zwischenbegehung (14.45-16.15 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Adrian von Moos	Protokoll Zwischenbegehung 2019
5.12.2019	Aufnahme Eckpunkte und Fotostandorte mit GPS durch Adrian von Moos.	
25.05.2021	Zwischenbegehung (15.15-16.30 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Franz Röthlin (Wildhüter), Adrian von Moos	Protokoll Zwischenbegehung 2021
03.07.2023	Zwischenbegehung (14.30-16.00 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Adrian von Moos.	Protokolliert Zwischenbegehung 2023
20.05.2025	Zwischenbegehung (13-16 Uhr), Aufnahme Verjüngungskontrollflächen, Wiederholung Fotos, Vorbereitung Wirkungsanalyse: Adrian von Moos	
05.06.2025	Wirkungsanalyse (13-16.45 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Urs Hunziker, Franz Röthlin, Christian Rüschi, Adrian von Moos, Tanja Adam (entschuldigt: Cyrill Kesseli)	Resultate protokolliert, siehe Protokoll und Formulare 2025

2 Chronik (Ereignisse, Massnahmen usw.)

Datum	Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
20.9.2007	Einrichtung der Weiserfläche	Aufnahme in Weiserflächen-Netz Kanton Obwalden 2007
Nov./Dez. 2007	<p><i>Holzschlag gemäss Anzeichnung und Planung</i></p> <p>Vorrat vor Eingriff: 336 m³/ha 240 Stk/ha >16cm - Anzeichnung -215 m³/ha -143 Stk/ha</p> <hr/> <p>Verbleibend 121 m³/ha 97 Stk/ha >12 cm</p>	<p><i>Fachgerechte, saubere Ausführung der Holzerrei, kaum Ernteschäden.</i></p> <p><i>Hänger und weitere Gefahrenträger entfernt, Verjüngungsflächen angelegt:</i> <i>2/3 der Fläche direktes Licht auf den Boden, 1/3 der Fläche mit Seitenlicht.</i></p> <p><i>Entnahme siehe Beilage 2015: Klippierungsprotokolle.</i></p>
2007 – 2015	Trotz zahlreichen Starkniederschlägen keine Schäden, Rüfenanrisse, Auswaschung der Runsen!	
Sept. 2014	Abschuss 1 Gämsgeiss direkt auf der Weiserfläche sowie 3 weitere Gämse in der Umgebung der Weiserfläche (Auskunft: Hans Spichtig, Wildhüter).	Leichte Reduktion Verbiss?
15.04.2016	26 Kunststoffkörbe als Einzelschutz von Ah- und Tannenverjüngung angebracht anlässlich Hegeabend der Sachsler Jäger	Förderung Anwuchs
März 2017	Starker Föhnsturm	Kein Windwurf!
29.04.2017	Grosse Nassschneemenge	Keine Schäden
April 2017	Spätfröste	Vereinzelt erfrorene Blätter an jungen Buchen und Aufall Buchenkeimlinge
Jan. 2018	Sturm Burglind	Keine Auswirkungen auf Weiserfläche
Sommer 2018	Trockenheit	Keine Auswirkungen auf Weiserfläche
2018/2019	Eine dürre Ulme Ø 60 cm umgestürzt	
Frühling/Sommer 2019	Vereinzelt Buchdruckerbefall in Umgebung	auf Weiserfläche keine Auswirkungen
Sommer 2019	Sehr trocken	Im Moment noch keine Auswirkungen sichtbar
Winter 2019/2020	Zahlreiche Stürme	auf Weiserfläche keine Auswirkungen
Frühling 2020	Vereinzelt Buchdruckerbefall in Umgebung	auf Weiserfläche keine Auswirkungen
Sommer 2022	Sehr trocken	auf Weiserfläche keine Auswirkungen
Sept. 2022	Abschuss 1 Gämsgeiss direkt auf der Weiserfläche	
Frühling 2024	Mehrmals starker Föhn	Keine Auswirkung auf Weiserfläche

3 Aktueller Zustand und Veränderungen

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der bisherigen Dokumentation)

Verbleibender Bestand:

Der verbleibende Bestand ist weiterhin stabil. Keine Schäden an den Rändern der Verjüngungsöffnungen. Seit 2007 nur zwei einzelne Bäume umgestürzt und eine Ta abgestorben (oben an Seillinie).

Verjüngung:

Beschreibung 2007 – 2015 siehe Protokoll Wirkungsanalyse 2015

Teilfläche	2017	2019	2021	2025
Offene Flächen	<p>Anwuchs auf total ca. 50% der offenen Flächen mit Es (4-5 pro Are, Tendenz wegen Eschentriebwelke abnehmend), und vereinzelt Ah, Bu, Ul, Fi, Ta (ca. je 1 pro Are).</p> <p>Aufwuchs 1-3 m hoch einzeln bis gruppenweise, vor allem Holunder, vereinzelt ca. alle 20 m Weide, Aspe, Hasel, Ahorn, Esche (Eschentriebwelke stark), Ulme.</p> <p>Erwartung, dass unten auf offener Fläche unter dem Holunder-Weiden-Vorbau zukünftig vermehrt Fichten und Laubbäume aufkommen.</p>	Gleich wie 2017	Gleich wie 2017, neu aber einzelne Ulmen BHD 8-12 cm mit lotrechtem Wuchs.	<p>Oberhalb und unterhalb Felsband: auf ca. 75% der offenen Flächen mit Es (Eschentriebwelke stark), und vereinzelt Ah, Bu, Ul, Fi, Ta (ca. je 2 pro Are), ca. 0.2-2 m hoch.</p> <p>Im unteren Teil: Aufwuchs 3-7 m hoch, BHD 10-15 cm, Weide, Aspe, Hasel, Ulme, Ahorn, Kirsche, Esche (Eschentriebwelke stark). Holunder und ein Sommerflieder gehen unter Kronenschluss ein.</p>
Schlagrand im mittleren Teil unterhalb Felsband	Auf moosigen Stellen Ta und Fi ca. 10 cm hoch + vereinzelt Keimlinge. Ta sehr stark, Fi mässig verbissen. Noch kein Aufwuchs.	Wie 2017, neu aber auch Fi und Bu stark verbissen.	Wie 2017/2019, neu aber vermehrt Anwuchs von Fi, Ta, Bu, Ah, Ul, Es 10-20 cm hoch, alle stark verbissen (auch Fichte!).	Auf moosigen Stellen Ta und Fi ca. 10-40 cm hoch und stark verbissen+ viele Ta-Keimlinge. Ta sehr stark, Fi mässig verbissen. Fi, Ta, Bu, Ah, Ul, Es, Ei, Ki, Wei, VBe, MBe 40-50 cm hoch, alle stark verbissen (auch Fichte!).
Im Seitenlicht	Im Seitenlicht wenig Anwuchs aber auf moosigen Stellen viele Ta-Keimlinge und einzelne Fi und Ta 10 cm hoch, stark verbissen.	Wie 2017	Wie 2017/2019	Im Seitenlicht wenig Anwuchs aber auf moosigen Stellen viele Ta-Keimlinge und einzelne Fi und Ta 10 cm hoch, stark verbissen.
Naturverjüngung in Einzelschutz	Ta in Einzelschutz sind nach jahrelangem Verbiss erst ca. 10 cm hoch und haben 2-3 cm lange Triebe. Ah in Einzelschutz <u>1.5 m</u> hoch und vital,	Wie 2017	Wie 2017/2019, neu aber Ah in Einzelschutz <u>2-5 m hoch</u>	Ta in Einzelschutz 20-70 cm hoch, Triebänge 3-15 cm. Ah in Einzelschutz <u>2-5 m</u> hoch und vital, daneben

Teilfläche	2017	2019	2021	2025
	daneben verbissen. Einzelne Kunststoff-körbe schützen unters-ten Bereich zu wenig gut und vereinzelt sind die geschützten Pflanzen ausgefallen.			verbissen.

Verjüngungskontrolle auf 4 Probeflächen* / Vergleich 2011/2019/2021/2023/2025

	2011	2019	2021	2023	2025
Dichte Anwuchs (10-40 cm)	5'400 Stk/ha	32'200 Stk/ha	27'100 Stk/ha	20'500 Stk/ha	21'100 Stk/ha
Dichte Aufwuchs (40-200 cm)	400 Stk/ha	1'200 Stk/ha	800 Stk/ha	800 Stk/ha	1'000 Stk/ha
Baumartenanteile im An- und Aufwuchs	Bu 7% Es 52% Ah 17% ü Lbb 24% Fi 0% Ta 0%	Bu 5% Es 44% Ah 11% ü Lbb 20% Fi 9% Ta 11%	Bu 7% Es 36% Ah 17% ü Lb 22% Fi 10% Ta 7%	Bu 7% Es 36% Ah 17% ü Lb 22%* Fi 10% Ta 7%	Bu 7% Es 37% Ah 16% ü Lb 20%* Fi 17% Ta 3%
Verbissintensität	Bu 0% Es 80% Ah 100% ü Lbb 14% Fi - Ta - alle 62%	Bu 38% Es 28% Ah 21% ü Lbb 72% Fi 40% Ta 33% alle 38%	Bu 50% Es 20% Ah 46% ü Lbb 67% Fi 71% Ta 80% alle 46%	Bu 27% Es 35% Ah 43% ü Lbb 75% Fi 87% Ta 50% alle 50%	Bu 63% Es 32% Ah 44% ü Lbb 59% Fi 68% Ta 67% alle 50%

* übrige Laubbäume = Weide, Ulme, VBe, MBe, Ei, Ki → sehr hohe Baumartenvielfalt

Pflanzen unter 0.1 m Höhe (Keimplinge) werden im Radius 0.0-0.5m (Schrägdistanz) aufgenommen, Pflanzen ab 0.1 m Höhe werden mit Radius 0.0-2.0m (Schrägdistanz) aufgenommen. 2015 fehlten bei Nr. 1 und 4 die Zentrumspflöcke und mussten an ungefähr gleicher Stelle neu gesetzt werden.

Entwicklung zwischen 2023 und 2025:

- Stammzahl im Anwuchs etwa gleich geblieben, im Aufwuchs leicht gestiegen
- Baumartenanteile bei den Laubbäumen etwa gleich geblieben, bei den Nadelbäumen starke Zunahme bei Fichte und starke Abnahme bei Tanne.
- Verbissintensität bei allen Baumarten weiterhin zu hoch. Zunahme Verbissintensität bei Buche und Tanne.
- Höhenwachstum stark gebremst, weiterhin fast kein Aufstieg von Anwuchs zum Aufwuchs.

Übriges:

- Der 2019 oberhalb der Verjüngungskontrolle 4 beobachtete Sommerflieder (ca. 3 m hoch) ist abgestorben. Ein Sommerflieder im unteren Teil geht unter Kronendach ein.
- Grabenbörder grösstenteils begrünt und weiterhin relativ stabil.

Wild:

- Die Verbissintensität wird auf der Weiserfläche alle zwei Jahre mittels vier Probeflächen bestimmt. Mit 50% ist die Verbissintensität deutlich zu hoch. Der Verbiss (hauptsächlich Gämse) verhindert das genügende Aufkommen bei allen Baumarten, sogar Fichte und Buche.
- Bei der aktuellen hohen Verbissintensität wird erwartet, dass nur einzelne Bäume aufkommen und damit die gemäss Anforderungsprofil NaiS erforderliche Dichte unterschritten wird. Ausnahme ist der untere Teil der Weiserfläche, wo das artenreiche Stangenholz nur aufkommen konnte, weil der dortige zerklüftete Steilhang selbst vom Gamswild wenig begangen wird.
- Die im Hinblick auf den Klimawandel notwendige Baumartenvielfalt ist mit über 10 verschiedenen Baumarten in der Verjüngung vorhanden, wird aber durch Verbiss stark reduziert. Die Jungpflanzen bleiben seit Jahren in der Anwuchsphase stehen.
- Aus Sicht Wald wie auch Wildhut ist man sich einig, dass die Weiserfläche ein wichtiges Durchzugsgebiet des Gamswildes darstellt und daher von besonderer wildökologischer Bedeutung ist. Daher muss die Verjüngung auf der Weiserfläche selber weiterhin geschützt werden. Dies ist aber keine praktikable Lösung für den gesamten Wald. Daher wird von den für den Schutzwald verantwortlichen Begehungsteilnehmern angeregt, bezüglich Gamswild-Bejagung Schwerpunktgebiete zu thematisieren, z.B. im Rahmen des nächsten Wald-Wild-Landschaftskonzeptes.

Details zur Wildsituation sind auf dem Formular „Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen“ aufgeführt (siehe Beilage).

4 Wirkungsanalyse

siehe auch Formular 5

Am 05.06.2025 wurde eine Begehung zwecks Wirkungsanalyse durchgeführt. Teilnehmer siehe Seite 2. Wetter: bedeckt, zeitweise ein paar Regentropfen.

Es wurde die ganze Weiserfläche besichtigt. Die massgebenden Aspekte wurden vor Ort diskutiert. Die Schlussdiskussion fand im Forstwerkhof Chalchofen statt.

Fazit

- Trotz der grossen Öffnung im sehr steilen unteren Teil sind keine grösseren Bodenabschwemmungen ereignet und das das heute vorhandene, artenreiche Stangenholz konnte ohne grosse Störungen aufwachsen (Die Öffnung war bei der Wirkungsanalyse 2015 noch als zu gross beurteilt worden).
- Der sehr starke Verbiss durch das Gamswild verhindert in der Mitte und im oberen Teil der Weiserfläche die Entwicklung des dortigen an sich artenreichen Anwuchses.
- Der verbleibende Bestand ist stabil.
- Bei gleichbleibendem Verbissdruck ist aus waldökologischer Sicht im Zeitraum von 50 Jahren eine markante Reduktion der Schutzwirkung zu erwarten.

Was ist gelungen?

- Die 2007 bereits vorhandene Vorverjüngung im untersten Teil konnte optimal begünstigt werden.
- Abgesehen von einzelnen Ansätzen, die inzwischen wieder verschwunden sind, konnte sich der Sommerflieder nicht ansiedeln.

Was ist nicht gelungen?

- Wegen der Fälltechnik der grossen Altbäume mussten zusätzliche, nicht angezeichnete Bäume gefällt werden. Dadurch wurden die Verjüngungsöffnungen teilweise grösser als geplant, was sich jetzt aber aus heutiger Sicht positiv auf den Verjüngungserfolg im unteren Teil der Fläche auswirkt.

Sind Anpassungen auf Grund des Klimawandels erforderlich?

- Der Anteil Laubbäume soll auf Kosten der Fichte stark erhöht werden.
- Eine Herausforderung wird es sein, den Tannen-Anteil zu halten, der wichtig ist für die zukünftige Stabilität.
- Auf der Weiserfläche selber muss die Verjüngung weiterhin geschützt werden. Dies ist aber keine praktikable Lösung für den gesamten Wald. Daher müssten aus Sicht Wald bezüglich Gamswild-Bejagung Schwerpunktgebiete thematisiert werden, z.B. im Rahmen des nächsten Wald-Wild-Landschaftskonzeptes.

5 Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung siehe auch Formular 2

(Kurzbeschrieb und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen,
entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen?
Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

- Jungwaldpflege: Unten: Stangenholzpflege (Z-Baum), Abstand in Falllinie ca. 15 m, bei Weiden, Holunder usw. Äserstöcke machen, ca. hüfthoch.
- Einzelschutz: Mitte und oben: 25 Stk. Einzelschutz weiterhin unterhalten und mit zusätzlich ca. 10 Stk. ergänzen.
- Sommerflieder: Ausbreitung kontrollieren und wenn nötig bekämpfen.
- Jagd: Anreiz für stärkeren jagdlichen Eingriff in den Gämsbestand in Umgebung der Weiserfläche prüfen
- Beobachtung: Hauptaugenmerk gilt weiterhin der Entwicklung der Verjüngung.
 Weiterführung der Verjüngungskontrolle.
 Zwischenbegehung im Zweijahresrhythmus beibehalten.

6 Diverses

Fotos wurden bereits am 20.05.2025 wiederholt.

7 Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme

Nächste Zwischenbegehung Mai 2027

Protokoll: Adrian von Moos, Juni 2025

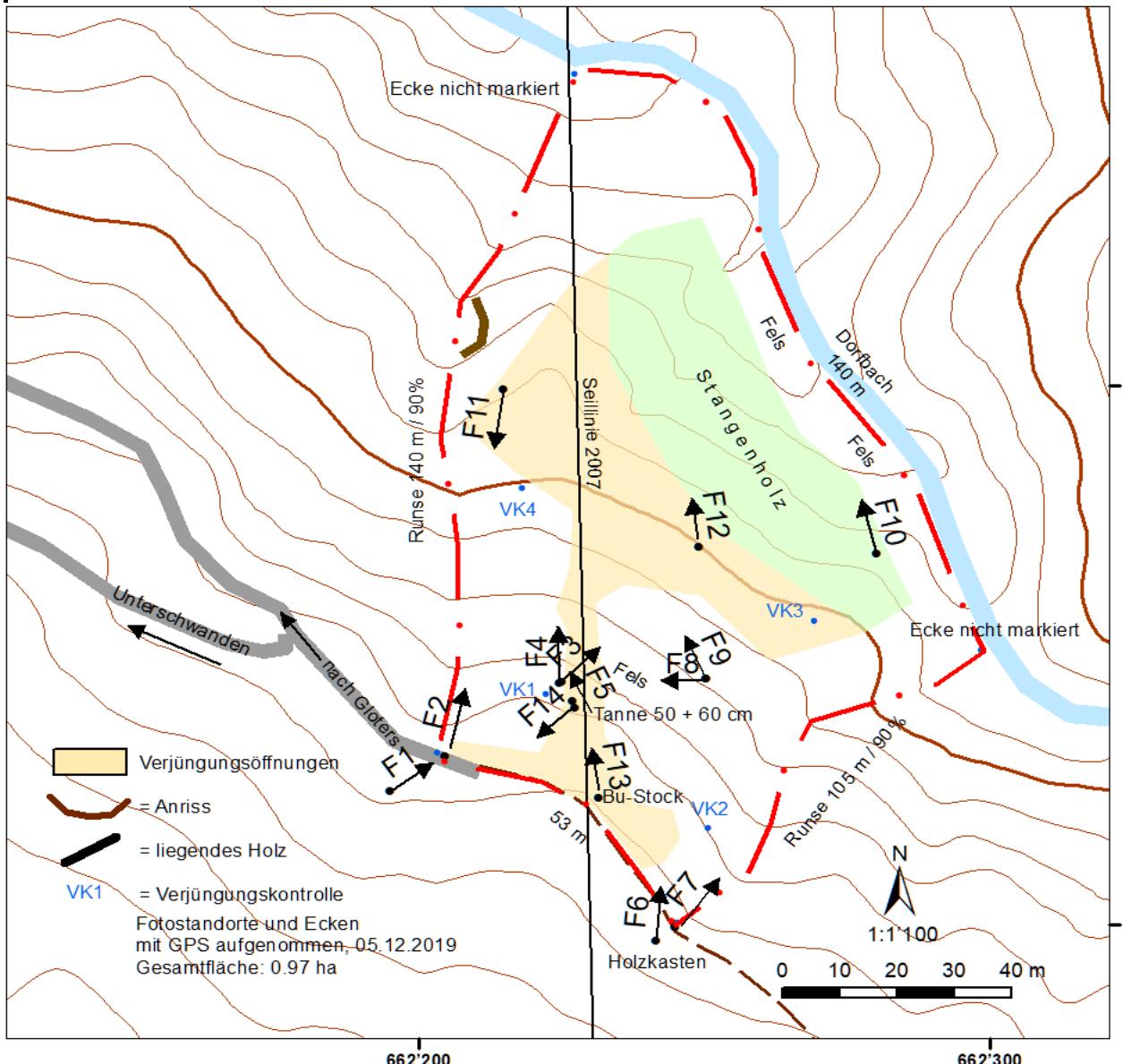
Definitive Fassung Januar 2026

NaiS / Formular 1

Situation

Gemeinde: Sachsen	Ort: Dorfbach	Weiserfl. Nr.: 0	Fläche: 0.97 ha	Datum: 05.06.2025	BearbeiterIn: A. v. Moos
Koordinaten: 657.950/187.950	Meereshöhe: 900 m ü.M.	Hangneigung: 90%	Beilagen: Form. 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> Plan 1:5000	<input type="checkbox"/> Fotoprotokoll	<input type="checkbox"/> Andere: Kluppierung

Situationsskizze:



Walfunktion(en):

Schutz bezüglich Gerinneprozesse
am Dorfbach und in den Runsen: Unmittelbarer Gerinneeinhang

Zieltyp:

Schutzwald bezüglich Gerinneprozesse im Tannen-Buchenwald
der obermontanen Stufe. (E+K Nr. 18 Typischer Tannen-Buchenwald, 17 Steilhang-Buchenwald mit Reitgras)

Grund für Weiserfläche:

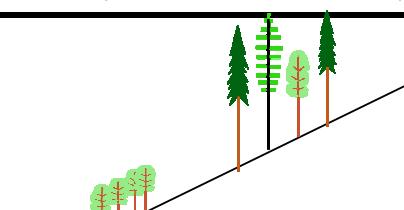
(Geltungsbereich u. Fragestellung)

Wie entwickelt sich die Verjüngung nach dem Holzschlag von 2007 weiter?

Kann/Darf man mit grösseren Lücken arbeiten?
Wie wirkt sich der Einfluss des Wildes langfristig auf die Mischung aus?

Bestandesbild:

(Profilskizze, Kurzbeschrieb)



3 Durchmesserstufen vorhanden, DG ca. 80 %

Markierung:
obere Eckpunkte an Strasse mit Pfahl markiert und rot gesprayt.
Untere Eckpunkte liegen bei Einmündung der Runsen in den Dorfbach und sind nicht markiert!



Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: DORFBACH SACHSELN 2025

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung	a. Vorkommen Anwuchs Aufwuchs bis 0.4 m ab 0.4 m			b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *			
	reichlich	mässig	spärlich	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.	tragbar	problematisch
Fichte	X					-	X					X	
Tanne	X					-	X					X	
übrige NH													
Ahorn	X				X		X					X	
Esche*	X				X			X					-
Buche		X				-	X					X	
übrige LH	X			X			X			X			X UI, Ki

* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark geschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

* Esche: 80% Ausfall wegen Eschen-Triebwelke

2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Nur sehr selten Rehe im steilen Gebiet zwischen Weg und Strasse. Daher nur sehr kleiner Einfluss.

3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Aufgrund von Spuren und Losung halten sich vor allem Gämsen auf der Fläche auf (deutliche, hangparallele Wechsel). Anwesenheit ganzjährig (Winterverbiss an Fi und Ta, Sommerverbiss an Laubbäumen).

4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Nur sehr selten Rotwild im steilen Gebiet zwischen Weg und Strasse. Daher nur sehr kleiner Einfluss.

5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

Auf der Weiserfläche selber muss die Verjüngung weiterhin geschützt werden. Dies ist aber keine praktikable Lösung für den gesamten Wald. Daher müssten aus Sicht Waldbezüglich Gamswild-Bejagung Schwerpunktgebiete geprüft werden, z.B. im Rahmen des nächsten Wald-Wild-Lebensraumkonzeptes.

Das artenreiche Stangenholz im unteren Teil der Fläche konnte nur auftreten, weil der dortige zerklüftete Steilhang selbst vom Gamswild wenig herangehen wird

Ort / Datum: Sachseln, 05.06.2025 (Wirkungsanalyse 2025)

Bearbeitung: W. Berchtold, Ch. Aeschbacher, U. Hunziker, F. Röthlin, Ch. Rüschi, A. von Moos, T. Adam



Erläuterungen zur gutachterlichen Erhebung Wildschäden:

Zielsetzung:

Die Erhaltung des Waldes, insbesondere seine natürliche Verjüngung mit standortsgerechten Baumarten, soll durch den Wildbestand nicht gefährdet sein, auch ohne dass spezielle Schutzmassnahmen getroffen werden. Diese Zielsetzung ist im Bundesgesetz über den Wald (WaG, Art. 27 Abs. 2) und im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel (JSG, Art. 3, Abs. 1) festgehalten. Die Vollzugshilfe Wald und Wild des BAFU sowie das Wald-Wild-Konzept zeigen auf, wie diese Zielsetzung erreicht werden kann. Die notwendigen Massnahmen basieren auf einer gemeinsamen Planung zwischen Wald- und Jagdbehörden.

Frage 1: Baumarten in der Naturverjüngung

Vorkommen der Baumarten in der natürlichen Verjüngung werden für den Anwuchs mit Pflanzen bis 0.4 m und den Aufwuchs ab 0.4 m Grösse getrennt beurteilt:

Vorkommen reichlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt mehr als 10% der verjüngungsgünstigen Waldfäche.
Vorkommen mässig:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt 3% bis 10% der verjüngungsgünstigen Waldfäche und umfasst eine grössere Anzahl.
Vorkommen spärlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart ist höchstens vereinzelt vorhanden und umfasst eine kleine Anzahl oder die Baumart kommt gar nicht vor.

Verbiss an der Verjüngung: Zur Beurteilung des Verbisses sind nur jene Flächen heranzuziehen, welche nicht durch künstliche Schutzmassnahmen beeinflusst sind. Weder Pflanzen innerhalb von Zäunen noch solche in unmittelbarer Nähe der Zäune dürfen berücksichtigt werden. Als *verbissen* gilt eine Pflanze mit markantem Endtriebverbiss an der Schaftachse:

Verbiss stark:	Die Baumart ist ohne künstliche Schutzmassnahmen nicht hochzubringen.
Verbiss merklich:	Die Baumart ist ohne Schutzmassnahmen hochzubringen, doch sind Qualitätseinbussen oder Verluste im Höhenwachstum (und damit Veränderungen in den natürlichen Konkurrenzverhältnissen) festzustellen.
Verbiss unbedeutend:	Es können keine ernsthaften Beeinträchtigungen festgestellt werden. Dies ist der Fall, wenn weniger als ein Drittel aller Bäume im Jungwuchs an der Schaftachse (!) sichtbare Verbisssspuren aufweisen.

Fegen: Auch zur Beurteilung des Fegens dürfen nur Pflanzen ohne künstliche Schutzmassnahmen beurteilt werden:

Fegen merklich:	Ohne künstliche Schutzmassnahmen sind Ausfälle oder Qualitätseinbussen zu erwarten.
Fegen unbedeutend:	Es sind keine grösseren Einbussen zu erwarten.

Tragbarkeit:

Wildeinfluss tragbar:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel erreicht werden.
Wildeinfluss problematisch:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel nur knapp, verzögert oder mit Qualitätseinbussen erreicht werden.
Wildeinfluss untragbar:	Die Baumart ist auf dem richtigen Standort so stark betroffen, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

Verjüngungskontrolle NaiS-Weiserflächen Dorfbach, Sachseln OW

Seite 1

4 Stichproben, Radius 200 cm (Radius Keimlinge 50 cm)

Nr.		1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Jahr		2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023	2025	2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023	2025
Lbb. Keimlinge		1		2	4	10	3	4	4	7	3		1	4		3	6
Fi-Keimlinge					1	2		2	1						1	1	1
Ta-Keimlinge		8		6	2	3	3	5	3	4	2	1	1	4	6	5	3
Buche	Kein				1									4	5	5	5
0.1-0.4	Verbiss					1	1				2						1
Esche	Kein				1	8	4	2	6		8	12	13	23	14	11	14
0.1-0.4	Verbiss							2	4	4	4	4	4	8	1	2	
Ahorn	Kein		1			2	1		4		3		3	5	5	10	4
0.1-0.4	Verbiss										1	2			2		
Vogelbeere	Kein		1	1	2	1		1									
0.1-0.4	Verbiss		1			1	1	1	2								
Übr. Lbb.	Kein				1	1	2	1	2				1				1
0.1-0.4	Verbiss																
Fichte	Kein				1				2								
0.1-0.4	Verbiss					1	1	1	1								
Tanne	Kein			1		1											
0.1-0.4	Verbiss		2	1	1												
Übr. Ndb.	Kein																
0.1-0.4	Verbiss																
Total 0.1-0.4		4	4	7	16	10	6	19	4	15	19	27	41	27	28	24	
Stk/ha																	
Buche	Kein							1									
0.4-0.7+	Verbiss								1								
Esche	Kein													1			
0.4-0.7+	Verbiss																
Ahorn	Kein																
0.4-0.7+	Verbiss																
Vogelbeere	Kein																
0.4-0.7+	Verbiss																
Übr. Lbb.	Kein																
0.4-0.7+	Verbiss							1									
Fichte	Kein																
0.4-0.7+	Verbiss																
Tanne	Kein																
0.4-0.7+	Verbiss																
Übr. Ndb.	Kein																
0.4-0.7+	Verbiss																
Total 0.4-0.7								1	2					1			
Stk/ha																	
Total über 0.1	Anzahl total	4	4	7	16	10	7	21	4	15	19	27	42	27	28	24	
	Kein	2	2	6	13	7	5	14		11	12	21	34	24	26	21	
	Verbiss	2	2	1	3	3	2	7	4	4	7	6	8	3	2	3	
	Verbiss %	50%	50%	14%	19%	30%	29%	33%	100%	27%	37%	22%	19%	11%	7%	13%	
Stk/ha			3200	3200	5600	12700	8000	5600	16700	3200	11900	15100	21500	33400	21500	22300	19100

Verjüngungskontrolle NaiS-Weiserflächen Dorfbach, Sachseln OW

Seite 2

4 Stichproben, Radius 200 cm (Radius Keimlinge 50 cm)

Nr.		3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	
Jahr		2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023	2025	2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023	2025	
Lbb. Keimlinge		1	3		1	2		2		5	1	2		1	1		2	
Fi-Keimlinge											3	1	2	1	2	1		
Ta-Keimlinge		2	1							7	2	7	5	4	5	3	3	
Buche	Kein	2	2	1	1			1		1		1				2		
0.1-0.4	Verbiss		2	1	1	2		1							1	1		
Esche	Kein	3	9	4	5	16	14	9	3				1	5	9	4	5	
0.1-0.4	Verbiss	6	19	12	4	10	8	8	8	1			3	1	4	3		
Ahorn	Kein			1	7	4	5	2	2			2	4	2				
0.1-0.4	Verbiss	5	2	1	2	3	5	6	2				3	3	3	4		
Vogelbeere	Kein									1		1	1	2				
0.1-0.4	Verbiss											2	1	2	3			
Übr. Lbb.	Kein	3	2	1	1	3	6	1	1	2		3	1	3	1	1	2	
0.1-0.4	Verbiss		4	3	4	4	8	5	3	1		3	3	15	9	4	6	
Fichte	Kein			3		1					1	4	8	4	2	3		
0.1-0.4	Verbiss				1	2	2	2	2		1	3	3	7	9	10		
Tanne	Kein				1	1					2	2	10	2	2	1		
0.1-0.4	Verbiss			1	1					4	1	3	6	8	2	2		
Übr. Ndb.	Kein																	
0.1-0.4	Verbiss																	
Total 0.1-0.4		19	38	29	28	45	50	33	23	4	6	11	21	60	49	36	40	
Stk/ha																		
Buche	Kein			1														
0.4-0.7+	Verbiss					1	1	2	1					1				
Esche	Kein																	
0.4-0.7+	Verbiss	1	1		1													
Ahorn	Kein																	
0.4-0.7+	Verbiss				1	1	1											
Vogelbeere	Kein																	
0.4-0.7+	Verbiss																	
Übr. Lbb.	Kein	1										1	1			1		
0.4-0.7+	Verbiss											2	1					
Fichte	Kein															1		
0.4-0.7+	Verbiss														1			
Tanne	Kein																	
0.4-0.7+	Verbiss																	
Übr. Ndb.	Kein																	
0.4-0.7+	Verbiss																	
Total 0.4-0.7		2	1		3	2	2	2	1				1	3	2	1	2	
Stk/ha																		
Total über 0.1	Anzahl total	21	39	29	31	47	52	35	24	4	6	11	22	63	51	37	42	
	Kein	9	13	10	16	25	25	12	7	2	2	6	13	32	20	11	13	
	Verbiss	12	26	19	15	22	27	23	17	2	4	5	9	31	31	26	29	
	Verbiss %	57%	67%	66%	48%	47%	52%	66%	71%	50%	67%	45%	41%	49%	61%	70%	69%	
Stk/ha			16700	31100	23100	24700	37400	41400	27900	19100	3200	4800	8800	17500	50200	40600	29500	33400

Verjüngungskontrolle NaiS-Weiserflächen Dorfbach, Sachseln OW

Seite 3

4 Stichproben, Radius 200 cm (Radius Keimlinge 50 cm)

Nr.		1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4
Jahr		2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023	2025
Lbb. Keimlinge		13	5	7	5	16	6	7	14
Fi-Keimlinge				3	2	4	2	5	3
Ta-Keimlinge		21	5	14	8	11	14	13	9
Buche	Kein	2	3	1	7	5	5	7	3
0.1-0.4	Verbiss			4	1	2	3	1	3
Esche	Kein	3	17	16	20	52	41	26	28
0.1-0.4	Verbiss	11	23	16	8	21	10	14	13
Ahorn	Kein		4	1	12	15	13	12	10
0.1-0.4	Verbiss	5	2	2	4	3	10	9	8
Vogelbeere	Kein		2	1	3	2	2	1	
0.1-0.4	Verbiss			1		3	2	3	5
Übr. Lbb.	Kein	5	2	4	4	7	9	3	6
0.1-0.4	Verbiss	1	4	6	7	19	17	9	9
Fichte	Kein			4	5	9	4	2	5
0.1-0.4	Verbiss				1	6	10	12	13
Tanne	Kein				3	3	12	2	1
0.1-0.4	Verbiss		6	3	5	6	8	2	2
Übr. Ndb.	Kein								
0.1-0.4	Verbiss								
Total 0.1-0.4		27	63	63	83	162	136	103	106
Stk/ha		5400	12500	12500	16500	32200	27100	20500	21100
Buche	Kein								1
0.4-0.7+	Verbiss				1	1	2	2	2
Esche	Kein					1			
0.4-0.7+	Verbiss	1	1						
Ahorn	Kein								
0.4-0.7+	Verbiss				1	1	1		
Vogelbeere	Kein								
0.4-0.7+	Verbiss								
Übr. Lbb.	Kein	1			1	1			1
0.4-0.7+	Verbiss					2	1		1
Fichte	Kein								1
0.4-0.7+	Verbiss							1	
Tanne	Kein								
0.4-0.7+	Verbiss								
Übr. Ndb.	Kein								
0.4-0.7+	Verbiss								
Total 0.4-0.7		2	1		4	6	4	4	5
Stk/ha		400	200		800	1200	800	800	1000
Total über 0.1	Anzahl total	29	64	63	87	168	140	107	111
	Kein	11	28	30	56	104	76	54	55
	Verbiss	18	36	33	31	64	64	53	56
	Verbiss %	62%	56%	52%	36%	38%	46%	50%	50%
Stk/ha		5800	12700	12500	17300	33400	27900	21300	22100

	2011	2013	2015	2017	2019	2021	2023	2025
Bu	2 7%	3 5%	5 8%	9 10%	8 5%	10 7%	10 7%	8 7%
Es	15 52%	41 64%	32 51%	28 33%	74 44%	51 36%	51 36%	41 37%
Ah	5 17%	6 9%	3 5%	17 20%	19 11%	24 17%	24 17%	18 16%
ü.Lb.	7 24%	8 13%	12 19%	15 17%	34 20%	31 22%	31 22%	22 20%
Fi			5 8%	9 10%	15 9%	14 10%	14 10%	19 17%
Ta		6 9%	6 10%	8 9%	18 11%	10 7%	10 7%	3 3%
Total	29	64	63	86	168	140	140	111

Wirkungsanalyse

Gemeinde: Sachseln Ort: Dorfbach Weiserfl. Nr.					Datum: 05.06.2025	BearbeiterIn: siehe unten		
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil 18 Typ. Ta-Bu-Wald Anforderungsprofil für: Wildbach u. Hochwasser	Zustand 1: 2007	Zustand 2: 2015	Zustand 3: 2025	Zielerreichung Etappenziele	erreicht? ja/nein	Wirkungsanalyse ➔ Was hat sich verändert? ➔ Was sind die Ursachen? ➔ Waren die Massnahmen wirksam?	
● Mischung (Art und Grad)	Buche 30-80% Tanne 10-60% Fichte 0-30% BAh Samenbäume	Anteile nach Vorrat / Stz. Bu 17% / 21% Übr. Lbh 8% / 14% Ta 54% / 50% Fi 21% / 15%	Anteile nach Vorrat / Stz. Bu 8% / 12% Übr. Lbh 14% / 25% Ta 56% / 46% Fi 22% / 15% Mischung recht naturnah!	Anteile nach Vorrat / Stz. Bu 8% / 12% Übr. Lbh 14% / 25% Ta 56% / 46% Fi 22% / 15% Mischung recht naturnah!	wie 2015	ja		
● Gefüge vertikal - Ø-Streuung	Genügend entwicklungsfs. Bäume in mind. 2 versch. Durchmesserkkl. pro ha	in 2 Durchmesserklassen vorhanden	in 2 Durchmesserklassen vorhanden; am westlichen Rand zusätzlich 3. Durchmesserkklasse: Fi, Ta, Bu BHD 10-20 cm	in 3 Durchmesserklassen vorhanden: 0-12 cm 12-30 cm 30-50 cm	3. Durchmesserkklasse 0-12 Diclung/ 30-50/ >50 (unten westlich: BHD 12-30 cm, siehe Eintrag auf Skizze)	ja		
● Gefüge horizontal - (Deckungsgrad, Lückenlänge, Stammzahl)	Deckungsgrad dauernd > 50% keine instabilen Bäume oder rutschgefährdeten Stämme	DG 90%; einzelne liegende Stämme vorhanden; viele schwere Tannen mit teilweise schlechtem Stand	Lücken >> 6 a (siehe Skizze) DG ca. 40%; keine instabilen; keine rutschgefährdeten Stämme.	DG Altbestand 40% DG Stangenholz 40% Total 80%	DG Altbestand 40% DG Dickung 40%* Total 80% * in Öffnung unten und in Seillinie	ja		
● Stabilitätsträger - Kronenentwicklung - Schlankeitsgrad - Zieldurchmesser	Kronenlänge Ta 2/3, Fi 1/2 Schlankeitsgrad < 80 lotrecht, gut verankert, nur vereinzelt starke Hänger	meist zu kurze Kronen, ausser im obersten Teil; Verankerung bei einzelnen Ta schlecht (Wurzeln auserodiert)	stabil, seit 2007 nur 1 Baum umgestürzt und abgerutscht. Ta gut verankert, keine Hänger, Krone Fi/Ta 1/2 (Tanne mit Klebstäben)	stabil, seit 2007 nur 1 Baum umgestürzt und abgerutscht. Ta gut verankert, keine Hänger, Krone Fi/Ta 1/2 (Tanne mit Klebstäben)	wie 2015	ja		
● Verjüngung - Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	keine Vegetationskonkurrenz vorhanden, sehr gutes Keimbeet	In Lücken: auf 75% flächig Himbeere u. teilweise Brombeer, Farne, Gras, 0,5-1,5 m hoch.--> weitere Verjüngung stark erschwert. Unter Altbestand: sehr wenig Konkurrenz.	In Lücken: auf 75% flächig Gras u. teilweise Brombeere, Farne.--> weitere Verjüngung erschwert. An Rändern u. unter Altbestand: wenig Konkurrenz aber Erosion wegen Steilheit.	Max. 1/3	ja		
● Verjüngung - Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0,6 mind. 10 Buchen oder Tannen pro Are vorhanden	zuunterst teilweise vorhanden, auf übriger Fl. kein Anwuchs da DG 100%	In Lücken auf 50% der Fläche Es (4-5 pro Are), Ah, Bu, übr. Lbb., Ta, Fi (je 1 pro Are). Alles stark verbissen. Unter Schirm fast kein Aufwuchs, da insbesondere Ta- und Ah-Ansamung stark verbissen. Ansamung: in Lücken und Seitenlicht viel Es, Ah, Bu, vereinzelt Fi, und auf Moos viel Ta	In Lücken auf 50% der Fläche Es (10-20 pro Are), Ah, Bu, übr. Lbb., Ta, Fi (je 5 pro Are). Alles stark verbissen. Ansamung: in Lücken und Seitenlicht viel Es, Ah, Bu, vereinzelt Fi, Eibe und auf Moos viel Ta, vereinzelt Eibe. Ein grosser Teil der Ansamung verschwindet laufend wegen Erosion und Verbiss.	Ah kann Funktion der Bu übernehmen. Der aktuell vorhandene Anwuchs wird zu Aufwuchs. In Lücken: weitere 25% der Lücken mit neuem Anwuchs. Unter Schirm: 25% der Fläche mit neuem Anwuchs.	nein	Verbiss durch Gamswild sehr stark. Beim Aufwuchs ist seit Jahren kaum eine Entwicklung feststellbar. An einzelnen Stellen wird Ansamung laufend wegerodiert.	
● Verjüngung - Aufwuchs (bis + mit Dickung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2-5 a, alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 4% Mischung zielgerecht	nichts vorhanden weil DG meist 100%	in Lücken: einzeln bis gruppenweise Holunder 1-3 m hoch mit ca alle 20 m einzeln Weide, Aspe, Hasel, Ah, Es (Eschentriebwelke stark). Verbiss stark. An westl. Rand: Bu, Ta, Fi (unten 5-10 m hoch, siehe Skizze). Unter Schirm noch kein Aufwuchs.	Im unteren Teil: Stangenholz 5-10 m hoch, BHD 10-15 cm, Weide, Aspe, Hasel, Ulme, Ahorn, Kirsche, Linde Esche (Eschen-Triebwelke stark). Auf den übrigen Öffnungen erst sehr wenig Aufwuchs, alle Baumarten stark verbissen.	In Lücken: Total mind. 25 Ah + Ta unverbissen im Aufwuchs (Einzelenschutz) + alle 10m 1 Bu über dem Äser	ja nein	Laub-Stangenholz im unteren Teil i.O. Ta-Aufwuchs nicht vorhanden	

Bearbeitung: Walter Berchtold (Revierförster Sachseln), Christoph Aeschbacher (Kreisforstingenieur), Urs Hunziker (NaS OW), Franz Röthlin (Wildhüter), Christian Rüsch (Fachstelle Gebirgswaldpflege Maienfeld), Adrian von Moos (Begleiter Weiserfächern OW), Tanja Adam (Praktikantin Amt für Wald und Landschaft)

Auszug aus der Tree-App für NaIS-Weiserfläche Dorfbach

Profil: Bund

Datum: 23.5.2025

Koordinate: 2662269, 1189532

Standortsregion: Nördliche Randalpen

Tannenareal: Hauptareal

Standorttyp: 18 - Waldschwingel-Tannen-Buchenwald

Höhenstufe heute: obermontan

Empfehlung

	Bergahorn, Buche, Esche† Spitzahorn, Traubeneiche, Stieleiche
	Tanne, Grauerle*, Hängebirke*, Lärche, Fichte, Zitterpappel*, Kirschbaum, Salweide*, Mehlbeere, Vogelbeere, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulme†, Douglasie° Feldahorn, Schwarzerle*, Hagebuche, Kastanie†, Stechpalme, Nussbaum, Waldföhre, Eibe, Blauglockenbaum°, Roteiche°, Robinie°
	Götterbaum°

In Zukunft zusätzlich passende Baumarten

	18 obermontan Klima heute	7a submontan mässiger und starker Klimawandel
Dominante Naturwaldbaumart	Tanne, Buche	Buche
Wichtige beigemischte Naturwaldbaumart	Bergahorn, Fichte	Spitzahorn, Bergahorn, Esche†, Traubeneiche, Stieleiche
Weitere Baumarten	Grauerle*, Hängebirke*, Esche†, Lärche, Zitterpappel*, Kirschbaum, Salweide*, Mehlbeere, Vogelbeere, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulme†, Douglasie°	Tanne, Feldahorn, Schwarzerle*, Grauerle*, Hängebirke*, Hagebuche, Kastanie†, Stechpalme, Nussbaum, Lärche, Fichte, Waldföhre, Zitterpappel*, Kirschbaum, Salweide*, Mehlbeere, Vogelbeere, Eibe, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulme†, Götterbaum°, Blauglockenbaum°, Douglasie°, Roteiche°, Robinie°

Empfehlung für Runsen siehe nächste Seite

Empfehlung für Runsen: 17 Eiben-Steilhang-Buchenwald

	Tanne, Bergahorn, Buche, Esche†, Waldföhre, Kirschbaum, Mehlbeere, Eibe
	Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Grauerle*, Hängebirke*, Stechpalme, Nussbaum, Lärche, Fichte, Zitterpappel*, Salweide*, Vogelbeere, Elsbeere, Breitblättriger Mehlbeerbaum, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulmet†, Robinie°
	Götterbaum°

In Zukunft zusätzlich passende Baumarten

	17 untermontan Klima heute	17 submontan mässiger und starker Klimawandel
Dominante Naturwaldbaumart	Buche	Buche
Wichtige beigemischte Naturwaldbaumart	Tanne, Bergahorn, Esche†, Waldföhre, Kirschbaum, Mehlbeere, Eibe	Tanne, Bergahorn, Esche†, Waldföhre, Kirschbaum, Mehlbeere, Eibe
Weitere Baumarten	Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Grauerle*, Hängebirke*, Stechpalme, Nussbaum, Lärche, Fichte, Zitterpappel*, Salweide*, Vogelbeere, Elsbeere, Breitblättriger Mehlbeerbaum, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulmet†, Götterbaum°, Robinie°	Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Grauerle*, Hängebirke*, Stechpalme, Nussbaum, Lärche, Fichte, Zitterpappel*, Salweide*, Vogelbeere, Elsbeere, Breitblättriger Mehlbeerbaum, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulmet†, Götterbaum°, Robinie°

NaiS - Formular 2

Herleitung Handlungsbedarf

Ort	Dorfbach, Sachseln OW	X	2.657.950	Y	1.187.950	Datum	05.06.2025	Bearbeiter/-in	A. von Moos u. weitere siehe unter
1. Standorttyp aktuell 18 Waldschwingel-Tannen-Buchenwald				1. Standorttyp Zukunft 7a Typischer Waldmeister-Buchenwald				Quelle	TreeApp (identisch)
2. Naturgefahr aktuell Gerinneprozesse: Gerinneeinhang (Zone 2)				2. Naturgefahr Zukunft Gerinneprozesse: Gerinneeinhang (Zone 2)				Wirksamkeit (aktuell)	gross bis gering
3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen									
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Aktuelle Anforderung Minimalprofil: Standorttyp Naturgefahr	Anforderungen Zukunft Minimalprofil: Standorttyp Naturgefahr	Zustand heute	Entwicklung ohne Massn.			wirksame Massnahmen	verhältnismässig	6. Etappenziel mit Kontrollwerten
				in 50 Jahren	in 10 Jahren	heute			
Mischung Art und Grad	Bu 30 - 80 % Ta 10 - 60 % Fi 0 - 30 % BAh Samenb. ~ 60 % Rutschung: Ta 20 - 60 % Lawinen: Immergrüne Ndb 30 - 70 %	Lbb 70 - 100 % Bu 30 - 100 % Fi 0 - 10 % Zielbaumarten: BAh 25%, Bu 10%, üL 15% Ta 40%, Fi 10%	Anteile nach Vorrat / Stz. Bu 8% / 12% Übr. Lbh 14% / 25% Ta 56% / 46% Fi 22% / 15% Mischung recht naturnah!				Mischungsregulierung im Nachwuchs	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Altbestand unverändert Unten Stangenholz mit BAh, Ul, Aspe, Li, Bu
Gefüge, vertikal Durchmesserstreuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø-Klassen (<12 cm, 12-30 cm, 30-50 cm, >50 cm) pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø-Klassen (<12 cm, 12-30 cm, 30-50 cm, >50 cm) pro ha	in 3 Durchmesserklassen vorhanden: 0-12 cm 12-30 cm 30-50 cm				keine Massnahmen festgelegt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	kein Ziel festgelegt
Gefüge, horizontal Deckungsgrad Lücken Stammzahl	Einzelbäume, allenfalls Kleinkollektive Lückengröße in Falllinie max. 30 m Lückengröße max. 12 a Deckungsgrad dauernd über 50 %	Lückengröße in Falllinie max. 30 m Lückengröße max. 12 a Deckungsgrad dauernd über 50 %	DG Altbestand 40% DG Stangenholz 40% Total 80%				keine Massnahmen festgelegt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	kein Ziel festgelegt
Stabilitätsträger Kronenentwicklung Schlankheitsgrad Zieldurchmesser	Kronenlänge Ta mind. 2/3, Fi mind. 1/2 Schlankheitsgrad < 80 Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Mind. die Hälfte der Kronen gleichmäßig geformt Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	stabil, seit 2007 nur 1 Baum umgestürzt und abgerutscht. Ta gut verankert, keine Hänger, Krone Fi/Ta 1/2 (Tanne mit Klebstäben)				Stabilitätspflege beim Nachwuchs	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ziel siehe Aufwuchs
Verjüngung Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	In Lücken: auf 75% flächig Gras u. teilweise Brombeere, Farne--> weitere Verjüngung erschwert. An Rändern u. unter Altbestand: wenig Konkurrenz aber Erosion wegen Steilheit.				keine Massnahmen festgelegt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	kein Ziel festgelegt
Verjüngung Anwuchs (10 bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0.6 mind. 10 Bu/Ta pro a (im Ø alle 3 m) vorhanden In Lücken BAh vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0.8 mind. 10 Bu pro a (im Ø alle 3 m) vorhanden	In Lücken auf 50% der Fläche Es (10-20 pro Are), Ah, Bu, übr. Lbb., Ta, Fi (je 5 pro Are). Alles stark verbissen. Ansamung: in Lücken und Seitenlicht viel Es, Ah, Bu, vereinzelt Fi, Elbe und auf Moos viel Ta, vereinzelt Elbe. Ein grosser Teil der Ansamung verschwindet laufend wegen Erosion und Verbiss.				25 Stk. Einzelschutz unterhalten und mit zusätzlich ca. 10 Stk. ergänzen. Wildregulierung in Umgebung. violetter Pfeil = Wildbestand zu hoch schwarzer Pfeil = Wildbestand angepasst	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	alle geschützten Pflanzen sind im Aufwuchs
Verjüngung Aufwuchs (bis und mit Dickung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 4% Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 3 % Mischung zielgerecht	Im unteren Teil: Stangenholz 5-10 m hoch, BHD 10-15 cm, Weide, Aspe, Hasel, Ulme, Ahorn, Kirsche, Linde Esche (Eschen-Triebwelke stark). Auf den übrigen Öffnungen erst sehr wenig Aufwuchs, alle Baumarten stark verbissen.				Unten Stangenholzpfliege (Z-Baum), Mitte und oben Einzelschutz violetter Pfeil = Wildbestand zu hoch schwarzer Pfeil = Wildbestand angepasst	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Unten pro 2 Aren 1 Z-Baum, Abstand in Falllinie ca. 15 m. Mitte und oben alle geschützten Pflanzen im Aufwuchs.
				sehr schlecht	minimal	ideal			
4. Handlungsbedarf	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		5. Dringlichkeit	<input type="checkbox"/> klein <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gross		Nächster + übernächster Eingriff	2026		

Fazit Zielvorstellung unter Berücksichtigung Klimawandel

- Anteil Laubbäume auf Kosten der Fichte erhöhen
- Herausforderung = Tannen-Anteil behalten, weil wichtig für Stabilität

Entwicklung des Bestandes und erwartete Störungen (ohne Massnahmen)

- Es werden maximal kleinflächige Störungen erwartet, von Einzelbäumen bis zu kleinen Gruppen, die ausfallen.
- Wegen des kaum abnehmenden Einfluss des Gamswildes wird der Verbiss in der Anwuchsphase weiterhin gross sein. Daher wird der Anwuchs im mittleren Teil der Fläche nur ganz vereinzelt in den Aufwuchs aufsteigen.

Beschreibung wirksamer Massnahmen und weitere Bemerkungen

- Unten Stangenholzpfliege (Z-Baum)
- Mitte und oben Einzelschutz

Bearbeitung: Walter Berchtold (Revierförster Sachseln), Christoph Aeschbacher (Kreisforstingenieur), Urs Hunziker (NaiS OW), Franz Röthlin (Wildhüter), Christian Rüschi (Fachstelle Gebirgswaldpflege Maienfeld), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW), Tanja Adam (Praktikantin Amt für Wald und Landschaft)

Fotostandort 1 (bei Ulme Ø 5 cm, 2 m ob Strässchen)

Blick über den nordwestlichen, vorderen, oberen Eckpunkt nach Osten in die Weiserfläche, 27 m von Wegweiser bei Abzweigung nach Unterschwanden.



Fotostandort 1 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 1 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 1 / 22.05.2017



Fotostandort 1 / 20.05.2025

Fotostandort 2

Blick von nordwestlicher, vorderer, oberer Ecke der Weiserfläche beim Blinddarmsträsschen durch Runse Richtung Dorfbach hinunter (= westliche Abgrenzung).



Fotostandort 2 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 2 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 2 / 22.05.2017



Fotostandort 2 / 20.05.2025

Fotostandort 3

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick nach Osten.



Fotostandort 3 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 3 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 3 / 22.05.2017



Fotostandort 3 / 20.05.2025

Fotostandort 4

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick hangabwärts Richtung Dorfbach.



Fotostandort 4 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 4 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 4 / 22.05.2017



Fotostandort 4 / 20.05.2025

Fotostandort 5

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick durch Seillinie Nov./Dez.2007.



Fotostandort 5 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 5 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 5 / 22.05.2017



Fotostandort 5 / 20.05.2025

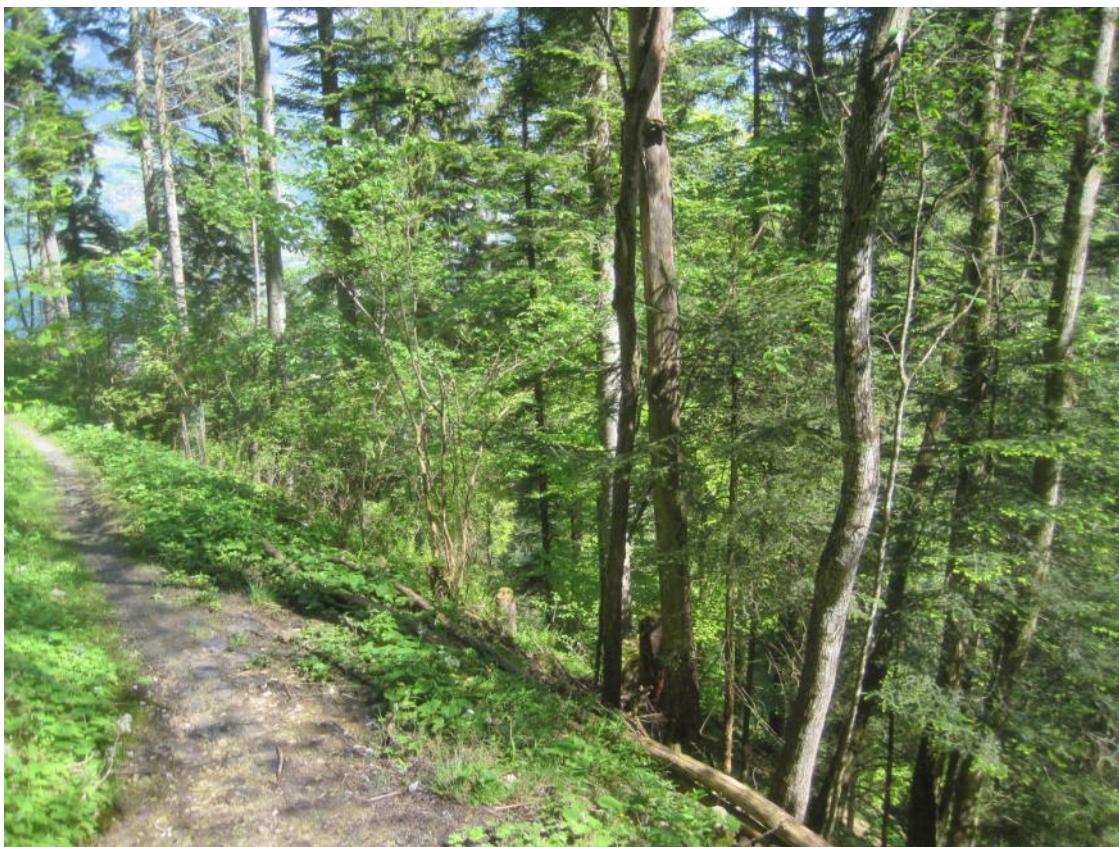
Fotostandort 6 (auf östlichem Flügel von bergseitigem Holzkasten)
Blick über nordöstliche, hintere, obere Ecke in Weiserfläche hinunter.



Fotostandort 6 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 6 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 6 / 22.05.2017



Fotostandort 6 / 20.05.2025

Fotostandort 7

Hintere, obere nordöstliche Ecke mit Pfahl an Blinddarmsträsschen talseitig markiert. Die östliche Abgrenzung verläuft entlang dem Graben vom Blinddarmsträsschen bis zum Dorfbach.



Fotostandort 7 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 7 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 7 / 22.05.2017



Fotostandort 7 / 20.05.2025

Fotostandort 8

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick Richtung Westen.



Fotostandort 8 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 8 / 23.05.2015



Fotostandort 8 / 22.05.2017



Fotostandort 8 / 17.06.2023

Fotostandort 9 A

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick abwärts.



Fotostandort 9A / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 9A / 23.05.2015



Fotostandort 9 A / 22.05.2017



Fotostandort 9 A / 20.05.2025

Fotostandort 9 B

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick nach Westen.



Fotostandort 9 B / 23.05.2015



Fotostandort 9 B / 22.05.2017



Fotostandort 9 B / 17.06.2023

Fotostandort 9 C

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick nach Westen.



Fotostandort 9 C / 23.05.2015



Fotostandort 9 C / 22.05.2017



Fotostandort 9 A / 20.05.2025 (Fotostandort 2025 leicht angepasst für bessere Sicht auf die unten liegende Dickungsfläche)

Fotostandort 10

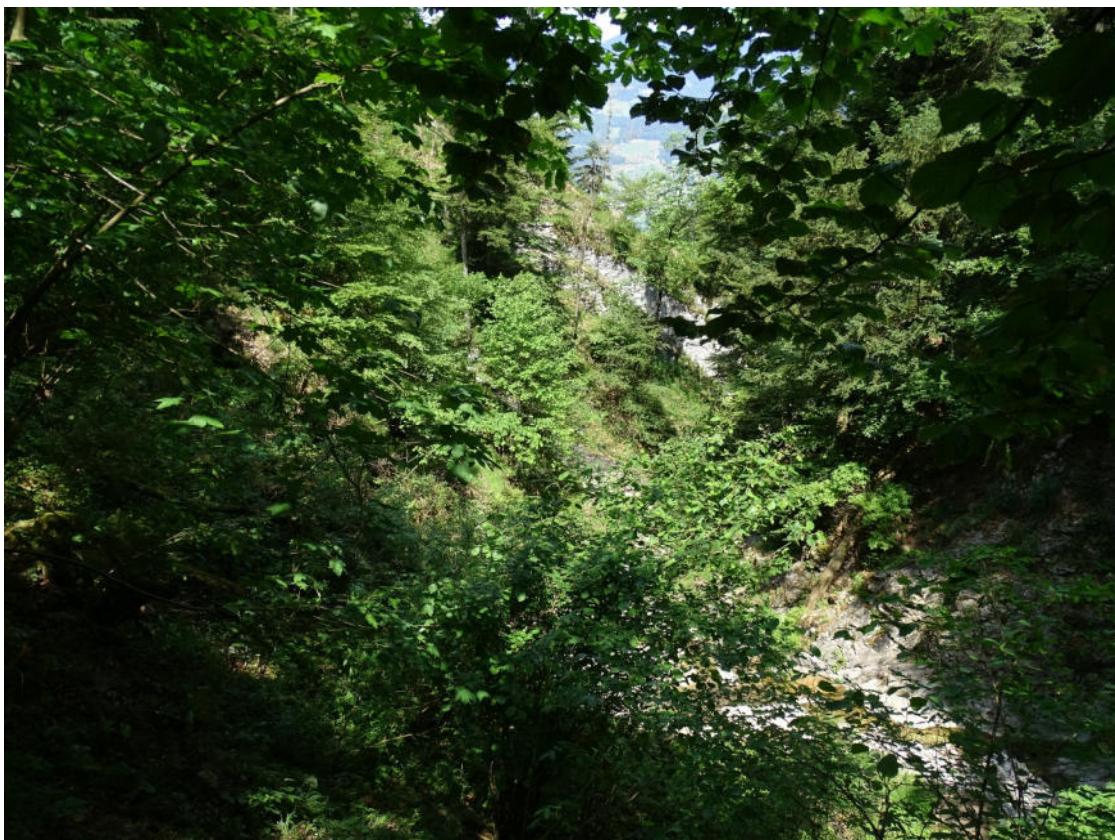
Blick von Felsrippe in Fließrichtung des Dorfbaches.



Fotostandort 10 / 20.09.2007 vor Holzschlag

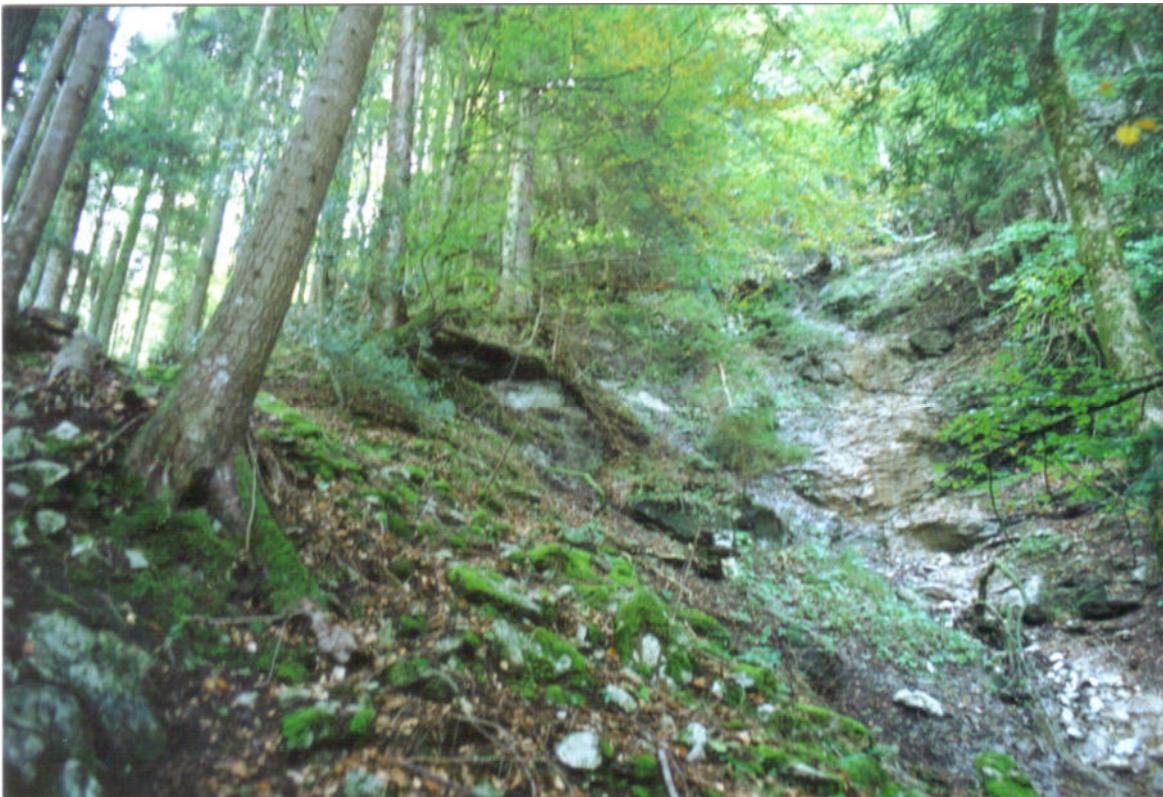


Fotostandort 10 / 31.08.2011



Fotostandort 10 / 17.06.2023

Fotostandort 11 (bei Ta-Stock westl. von Eibe Ø 15 cm)
Blick entlang westlichem Graben hangaufwärts.



Fotostandort 11 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 11 / 23.05.2015



Fotostandort 11 / 22.05.2017



Fotostandort 11 / 20.05.2025

Fotostandort 12



Fotostandort 12 / 20.09.2007 vor Holzschlag, Foto später nicht wiederholt.
Forstingenieur-Praktikant Benjamin Loretz, Kreisforstingenieur Andreas Bacher und Revierförster Walter Berchtold beim Anzeichnen des Holzschlages.

Fotostandort 12 neu ab 2025 (bei Ulme Ø 40 cm) Blick bergab in Dickung.



Fotostandort 12 / 20.05.2025

Fotostandort 13

Fotostandort auf doppeltem Buchenstock 3 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick abwärts.



Fotostandort 13 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 13 / 23.05.2015



Fotostandort 13 / 22.05.2017



Fotostandort 13 / 20.05.2025

Fotostandort 14

Gleicher Fotostandort wie bei Fotos 3-5, auf Rippe, 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen.



Fotostandort 14 / 15.11.2010

Andreas Bacher und Walter Berchtold beim Zählen und markieren von Tannen-Keimlingen.



Fotostandort 14 / 23.05.2015

Punkt VK Nr. 1 für Verjüngungskontrolle markiert.



Fotostandort 14 / 22.05.2017

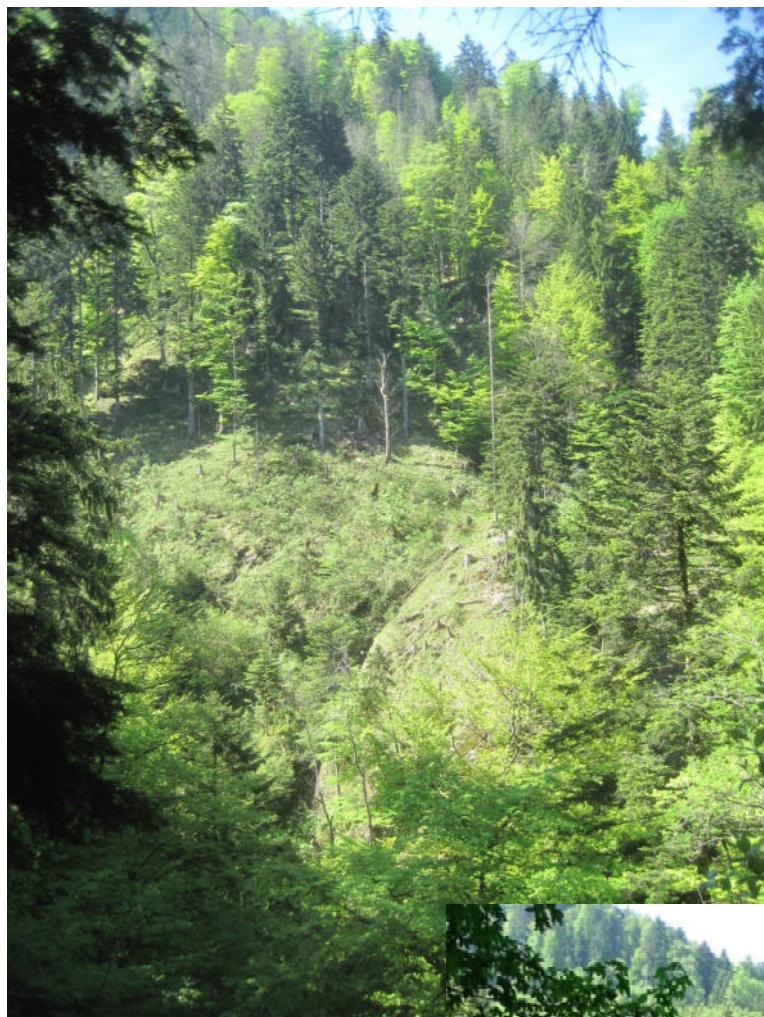


Fotostandort 14 / 20.05.2025

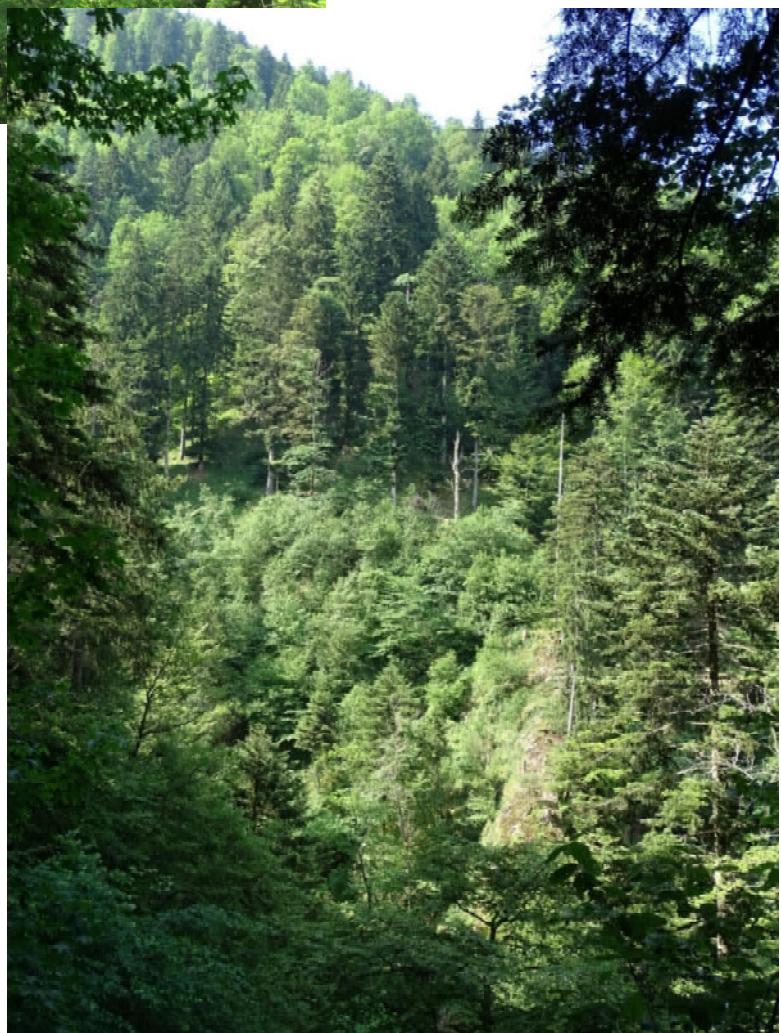
Fotostandort 15

Blick vom Gegenhang auf Weiserfläche. Fotostandort: 20 m unter Wanderweg auf Felsrippe (662.250/189.900, blau markiert).

**Fotostandort 15 / 02.06.2009****Fotostandort 15 / 23.05.2015**



Fotostandort 15 / 22.05.2017



Fotostandort 15 / 17.06.2023

Fotostandort 1 (bei Ulme Ø 5 cm, 2 m ob Strässchen)

Blick über den nordwestlichen, vorderen, oberen Eckpunkt nach Osten in die Weiserfläche, 27 m von Wegweiser bei Abzweigung nach Unterschwanden.



Fotostandort 1 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 1 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 1 / 22.05.2017



Fotostandort 1 / 20.05.2025

Fotostandort 2

Blick von nordwestlicher, vorderer, oberer Ecke der Weiserfläche beim Blinddarmsträsschen durch Runse Richtung Dorfbach hinunter (= westliche Abgrenzung).



Fotostandort 2 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 2 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 2 / 22.05.2017



Fotostandort 2 / 20.05.2025

Fotostandort 3

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick nach Osten.



Fotostandort 3 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 3 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 3 / 22.05.2017



Fotostandort 3 / 20.05.2025

Fotostandort 4

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick hangabwärts Richtung Dorfbach.



Fotostandort 4 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 4 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 4 / 22.05.2017



Fotostandort 4 / 20.05.2025

Fotostandort 5

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick durch Seillinie Nov./Dez.2007.



Fotostandort 5 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 5 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 5 / 22.05.2017



Fotostandort 5 / 20.05.2025

Fotostandort 6 (auf östlichem Flügel von bergseitigem Holzkasten)
Blick über nordöstliche, hintere, obere Ecke in Weiserfläche hinunter.



Fotostandort 6 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 6 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 6 / 22.05.2017



Fotostandort 6 / 20.05.2025

Fotostandort 7

Hintere, obere nordöstliche Ecke mit Pfahl an Blinddarmsträsschen talseitig markiert. Die östliche Abgrenzung verläuft entlang dem Graben vom Blinddarmsträsschen bis zum Dorfbach.



Fotostandort 7 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 7 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 7 / 22.05.2017



Fotostandort 7 / 20.05.2025

Fotostandort 8

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick Richtung Westen.



Fotostandort 8 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 8 / 23.05.2015



Fotostandort 8 / 22.05.2017



Fotostandort 8 / 17.06.2023

Fotostandort 9 A

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick abwärts.



Fotostandort 9A / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 9A / 23.05.2015



Fotostandort 9 A / 22.05.2017



Fotostandort 9 A / 20.05.2025

Fotostandort 9 B

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick nach Westen.



Fotostandort 9 B / 23.05.2015



Fotostandort 9 B / 22.05.2017



Fotostandort 9 B / 17.06.2023

Fotostandort 9 C

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick nach Westen.



Fotostandort 9 C / 23.05.2015



Fotostandort 9 C / 22.05.2017



Fotostandort 9 A / 20.05.2025 (Fotostandort 2025 leicht angepasst für bessere Sicht auf die unten liegende Dickungsfläche)

Fotostandort 10

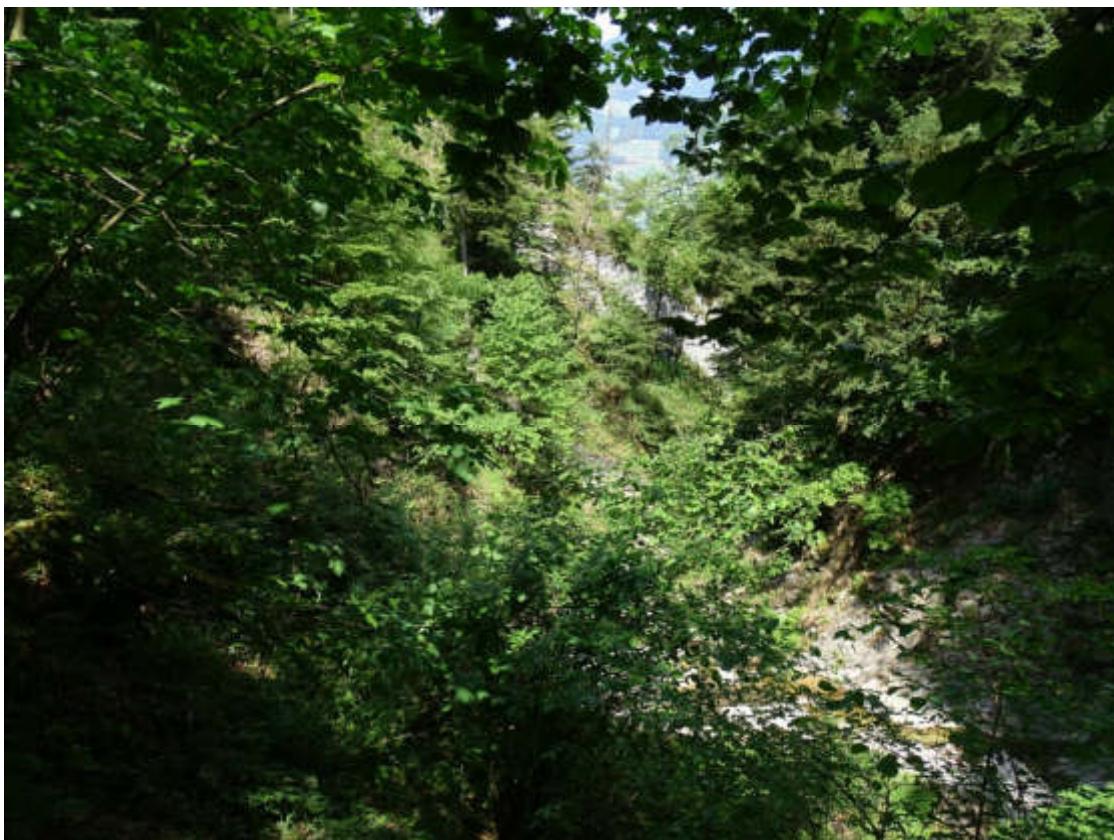
Blick von Felsrippe in Fließrichtung des Dorfbaches.



Fotostandort 10 / 20.09.2007 vor Holzschlag

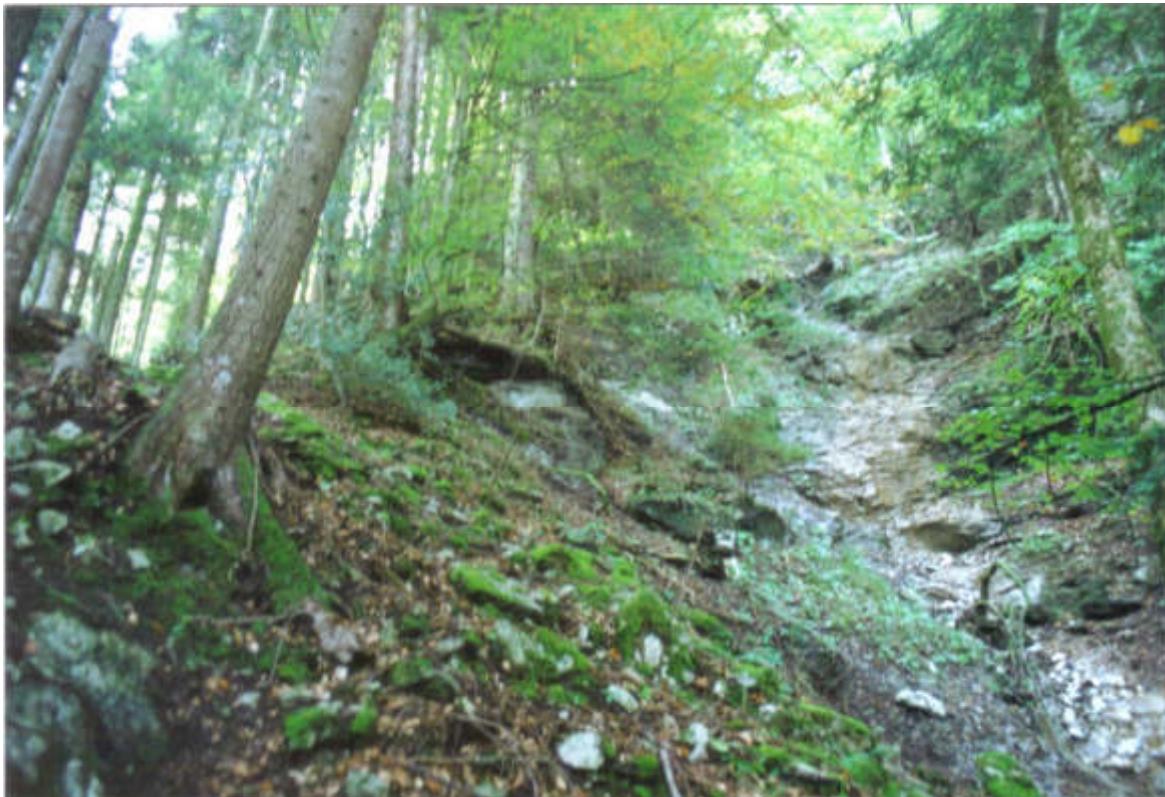


Fotostandort 10 / 31.08.2011



Fotostandort 10 / 17.06.2023

Fotostandort 11 (bei Ta-Stock westl. von Eibe Ø 15 cm)
Blick entlang westlichem Graben hangaufwärts.



Fotostandort 11 / 20.09.2007 vor Holzschlag



Fotostandort 11 / 23.05.2015



Fotostandort 11 / 22.05.2017



Fotostandort 11 / 20.05.2025

Fotostandort 12



Fotostandort 12 / 20.09.2007 vor Holzschlag, Foto später nicht wiederholt.
Forstingenieur-Praktikant Benjamin Loretz, Kreisforstingenieur Andreas Bacher und Revierförster Walter Berchtold beim Anzeichnen des Holzschlages.

Fotostandort 12 neu ab 2025 (bei Ulme Ø 40 cm) Blick bergab in Dickung.



Fotostandort 12 / 20.05.2025

Fotostandort 13

Fotostandort auf doppeltem Buchenstock 3 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick abwärts.



Fotostandort 13 / 16.05.2008 nach Holzschlag



Fotostandort 13 / 23.05.2015



Fotostandort 13 / 22.05.2017



Fotostandort 13 / 20.05.2025

Fotostandort 14

Gleicher Fotostandort wie bei Fotos 3-5, auf Rippe, 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen.



Fotostandort 14 / 15.11.2010

Andreas Bacher und Walter Berchtold beim Zählen und markieren von Tannen-Keimlingen.



Fotostandort 14 / 23.05.2015

Punkt VK Nr. 1 für Verjüngungskontrolle markiert.



Fotostandort 14 / 22.05.2017



Fotostandort 14 / 20.05.2025

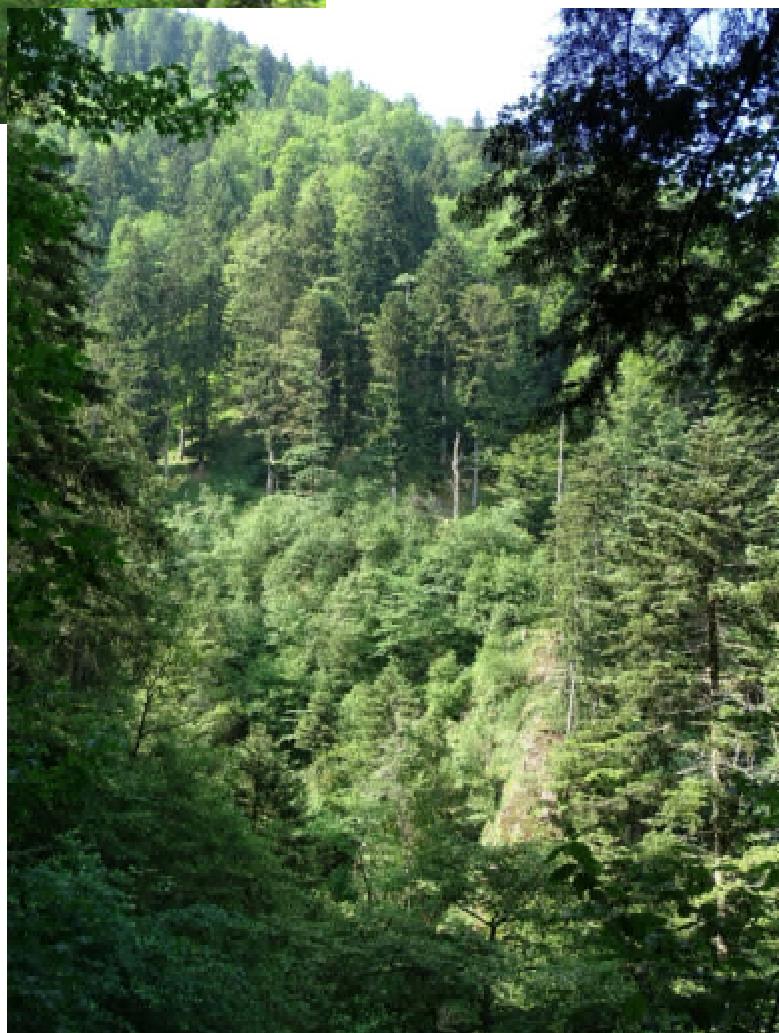
Fotostandort 15

Blick vom Gegenhang auf Weiserfläche. Fotostandort: 20 m unter Wanderweg auf Felsrippe (662.250/189.900, blau markiert).

**Fotostandort 15 / 02.06.2009****Fotostandort 15 / 23.05.2015**



Fotostandort 15 / 22.05.2017



Fotostandort 15 / 17.06.2023

